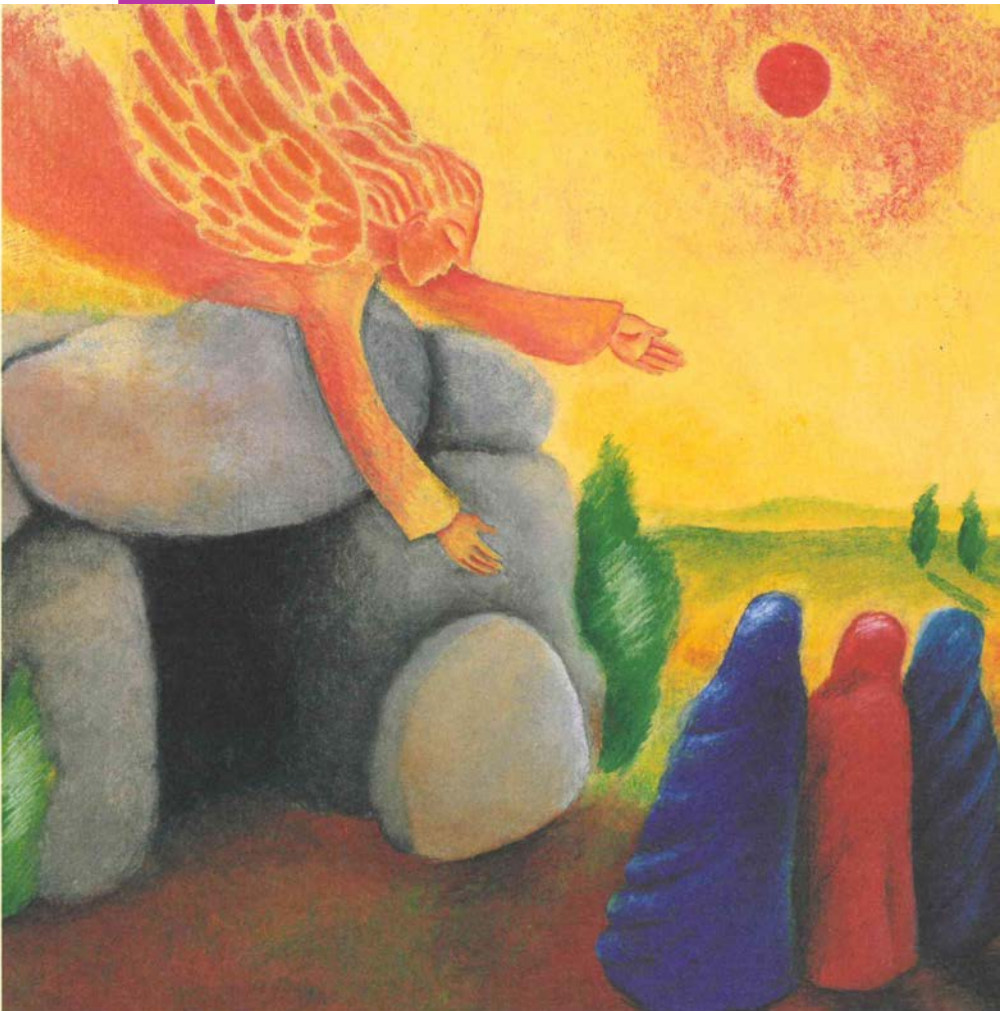


Kirchenbote

Groß Schönebeck, Eichhorst, Klandorf, Zerpenschleuse

April – Juni 2020, Nr. 67



Liebe Lesende!

Als erstes schaut man auf den Engel. Groß fliegt er ins Bild, rötlich wie die Morgensonne. Unter ihm die dunkle Grabhöhle. Sie ist leer. Und die drei Frauen sind längst auf dem Weg zurück. Sie waren am Grab, wollten Jesus salben, so, wie es ihre Tradition vorsieht. Doch das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ fragt der Engel die Frauen. Sie zögern nicht lange. Sie wenden sich um und gehen zurück ins Dorf zu den andern. Sie erzählen den trauernden Jüngern vom leeren Grab, vom lebendigen Jesus, vom Leben das stärker ist als der Tod. In der Bibel steht: Die Männer glaubten ihnen nicht. Sie hielten die Worte der Frauen für „Geschwätz:“ Ich muss immer schmunzeln, wenn ich das lese. Als wenn es keine „geschwätzigen“ Männer gäbe.... Aber so ist es manchmal. Wir glauben eher den schlechten Nachrichten als den guten. Was wäre, wenn die Frauen

geschwiegen hätten? Sie haben es zum Glück nicht. Als erste Apostelinnen sind sie unvergessen: Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus. Die Ostergeschichte erzählt von mutigen Frauen. Und davon, dass es manchmal einen großen Engel braucht, damit wir Mut fassen und begreifen, dass etwas Altes zu Ende ist und etwas ganz Neues längst begonnen hat. Ostern heißt für mich Neuanfang, Lebendigkeit, Aufstehen. Nicht Tod und Dunkel sollen uns beherrschen, nicht Pessimismus, Hass und Ungerechtigkeit. Ostern ist ein Hoffnungsfest. Und mein liebstes Fest im Kirchenjahr, weil es eine ganz besondere Kraft hat und Mut macht zum Aufbrechen, Neuanfangen, zum Umwenden um vom Leben zu erzählen. Wie gut das tut in diesen Zeiten.

Ihre Pfarrerin Sabine Müller

Frühling.

komm segne uns / du gott / die du uns
/ in jedem neuanfang begegnest / die
du am anfang und knospe /
sprießende blüte / und keimende
zweig bist. Sei mit uns / bei unseren
neuanfängen. Segne unsere
kreativität / und halte deinen / hauch
des lebens / für uns bereit.

(J. Strecker)

Wir sind für Sie da!

**Infos und Hilfsangebote
s.S. 10**

Rückblick zum Weltgebetstag

Mit ca. 30 Frauen und Männern aus der Region um die ehem. B 109 wurde am 6. März in Groß Schönebeck Weltgebetstag gefeiert. „Steh auf und geh!“ – das Motto der Frauen aus Simbabwe haben wir gehört, gesungen, gesehen. Mit einem schönen

Essen klang der Abend aus. Dank an Doreen Köhler für die Musik, an das Vorbereitungssteam und alle, die so köstlich gekocht haben! Die Kollekte betrug 163 Euro, die den Projekten des Weltgebetstages zugute kommen. Sie unterstützen Frauen weltweit.

Aktuelles

Abwesenheit wegen Studiensemester Pfarrerin Müller

Vom 08.06. bis 20.09. bin ich für eine Studienzeit freigestellt. Ich werde zu einem praktisch-theologischen Thema arbeiten. Ich stehe in dieser Zeit nicht für pfarramtliche Dienste zur Verfügung, sondern werde auf verschiedene Weise vertreten. Die Gottesdienste finden am 1. und am 3. Wochenende im Monat statt, an nur einem Ort im Pfarrsprengel und um 10 Uhr. Bitte beachten Sie diese Veränderung. Bilden Sie Fahrgemeinschaften und besuchen Sie einander zu den Gottesdiensten. Und kommen Sie danach bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch, wenn Sie mögen. Pfarrerin i.R. Renate Ellmenreich (Joachimsthal), Pfarrer i.R. Christian Albroscheit (Templin) und Pfarrer und Klinikseelsorger Andreas Reich, Eberswalde vertreten mich bei Gottesdiensten und Seniorenkreisen und Pfarrerin Ellmenreich und Pfarrer Albroscheit auch bei Beerdigungen.

Das Kirchgemeindebüro ist ab Mitte Mai nicht im Pfarrhaus, sondern im Gemeindehaus Liebenwalder Str. zu finden, wie immer Dienstag von 09.00 – 11.00 Uhr sind Angelika Pankratz und Birgit Trellert vor Ort. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich auch an einige der Kirchenältesten in den Dörfern wenden:

Groß Schönebeck:

Petra Torge, Jürgen Meier, Gudrun Schrage

Klandorf:

Uwe Schneider, Angelika Gielsdorf, Angelika Pankratz

Zerpenschleuse:

Wolfgang Hundt, Thomas Matthies

Eichhorst: Siegfried Sonntag.

Die Bestattungsunternehmen sind über meine Vertretungen informiert. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit und dafür, dass die Gemeindekirchenräte und die KollegInnen dies mittragen.

Sabine Müller

**Jesus sagt: „Wer seine Hand an den Pflug legt und schaut zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“
Lukas 9, 62**

Schau nach vorne, schau nicht zurück...
Lebe das was ist, genau jetzt, im Moment. Hader nicht, wäge nicht ab, jetzt oder nie musst du dich entscheiden. Das Bibelwort steht dem entgegen, was wir gerade erleben: Denn es lässt keinen Raum für Nachdenken, Abwägen, Hin- und Herbereden. Jesus fordert Entschiedenheit. Schau nicht zurück, schau nach vorne. Ist das nicht doch das, was die meisten Menschen heute machen? Nach vorne schauen, sehenden Auges in die Pandemie. Schnell noch für sich sorgen. Lieber noch eine Packung Klopapier mehr oder 2 oder 3 oder 5. Wer in den letzten Tagen einkaufen war, hat Erstaunliches erlebt. Dosen voller Essen wurden gekauft, die Mehl- und Zucker-Regale leer. Enorme Mengen an Plastikwasserflaschen im Einkaufswagen... man weiß ja nie. Wenn wir gar nicht mehr raus dürfen? Dann noch schnell vorsorgen. Was sagt eine Rolle Toilettenpapier über uns? Über mich? Auch ich habe mehr Papier gekauft als sonst und eine Tüte Mehl extra. Auch mich beschleicht ein mulmiges Gefühl. Ich denke an meine Enkel, an meinen alten Vater, der zufällig im Wartezimmer seiner Ärztin war, als sie einen Coronapatienten behandelte. Die Ärztin ist in Quarantäne, von zuhause hat sie alle

90 Patienten dieses einen Tages angerufen und um Besonnenheit gebeten, das Gesundheitsamt würde sich melden. Meine Eltern tragen es mit Humor. Sie haben den Krieg erlebt als Kinder, sie hatten jahrelang die Stasispitzel in ihrer Nachbarschaft zu DDR-Zeiten, sie haben sowieso gerne viele Vorräte im Keller, sie sind noch gelassen. *Jetzt oder nie! Entscheide dich.* Was ist das Gebot der Stunde? Das ist schwer zu sagen und letztlich muss es jede und jeder für sich herausfinden. So, wie in der Geschichte um Jesus. Die Vorsichtigen agieren eher vorsichtig, die Ängstlichen ziehen sich zurück, die Gelassenen lächeln... Was allen gemeinsam ist, ist die Unsicherheit. Wir haben ähnliches so noch nicht erlebt, können es nicht abgleichen mit Erfahrungen. Müssen da jetzt einfach hindurch. Die Philosophin Natalie Knapp hat Zeiten der Unsicherheit als eine Art unendlichen Augenblick beschrieben. Und sie sagt, dass diese Zeiten auch wertvoll sind. Sie schreibt: „Zeiten der Unsicherheit sind Zeiten der Übergänge. Wir überschreiten eine Schwelle vom bereits Bekannten ins Ungewisse. Solchen Passagen sehen wir oft gespannt und ängstlich entgegen, weil wir nicht wissen, wie wir sie meistern werden und was sie für uns bereit halten...wir fühlen uns instabil, verunsichert und erleben, dass wir zuweilen auch ungeahnte Kräfte

entwickeln. Das macht diese Zeiten so wichtig, sie bergen ein schöpferisches Potential, das sich nur in diesen begrenzten Zwischenräumen entwickelt. Wie wir mit diesen unsicheren Zeiten umgehen, hat einen großen Einfluss auf unsere Lebensqualität.“ (Knapp, Der unendliche Augenblick, Rowohlt 2015) Nathalie Knapp rät, sich an der Natur zu orientieren, die sich immer wieder erneuert und verändert. Sie steht für die Hoffnung, für ein hoffnungsvolles: Es-wird-weiter-gehen. Ganz sicher. Die Natur lehrt uns: Es ist vernünftig, Hoffnung zu haben. Hoffnung behielt auch die jüdische Dichterin Hilde Domin. „Ich setzte meinen Fuß in die Luft und sie trug!“ schrieb sie. Sie war selbst eine Meisterin der unsicheren Zeiten, der Übergänge. Über 22 Jahre hat sie seit 1939 im Exil gelebt, in 3 verschiedenen Ländern, mit drei verschiedenen Sprachen: Italien, Kanada, Dominikanische Republik. An jedem Ort musste sie neu beginnen und ihren Fuß in die Luft setzen. Erst mit 40 Jahren wurde sie zur Dichterin. In den Zeiten der Ungewissheit und Heimatlosigkeit war in ihr eine Art Sprache des Übergangs gewachsen. Poetisch beschreibt sie die eigene Verunsicherung und das, was ihr Kraft gab in dieser Zeit. „Mit nur einer Rose als Stütze“ heißt ihr erster Gedichtband, den sie 1957, nach ihrer Rückkehr nach Deutschland veröffentlicht. Ihre Gedichte über die

Bedeutung des Vertrauens in Zeiten des Übergangs, gaben nicht nur ihr, sondern seither vielen Menschen eine Heimat. Sie setzten den Fuß in die Luft und sie trug, mit nur einer Rose als Stütze. (Knapp, S. 23ff). *Schau nicht zurück, schau nach vorn, entscheide dich jetzt.* Die Coronakrise fordert uns heraus, und ich hoffe sehr, dass niemand von uns schwer krank wird, gar stirbt. Aber ich bin gespannt, was sie mit uns macht, was wir mit ihr machen: Denken wir nur an uns? Schauen wir zu den andern? Fragen wir nach, was der andere braucht oder die andere sich wünscht? Und was wir selber brauchen, um ruhig und besonnen zu bleiben? Das Leben verlangsamt sich. Unsere Termine trennen sich in wichtig und weniger wichtig. Wir wägen Kontakte ab. Das ist jetzt so eine Zeit lang.

Weißt du, alle sagen doch immer: Mach was aus deinem Leben, mach was aus jedem Augenblick. Aber ich weiß nicht, irgendwie glaube ich, es ist andersherum. Der Augenblick macht etwas mit uns. (Richard Linklater 2014).

Das Reich Gottes geschieht, jetzt, in diesem Augenblick, mitten in der Unsicherheit, mitten im Leben. Lassen wir uns darauf ein, bleiben wir besonnen und entschieden. Entschieden dafür, dass wir Grund zur Hoffnung haben, immer.

(Andacht vom Sonntag Okuli, Sabine Müller)

Dankeschön an Frau Poppe

Liebe Frau Poppe, 8 Jahre lang haben Sie unsere Kirche und die Räume im Gemeindehaus in Groß Schönebeck unermüdlich und verlässlich geputzt. Nun endet diese Zeit. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihr Engagement, das so wichtig war!

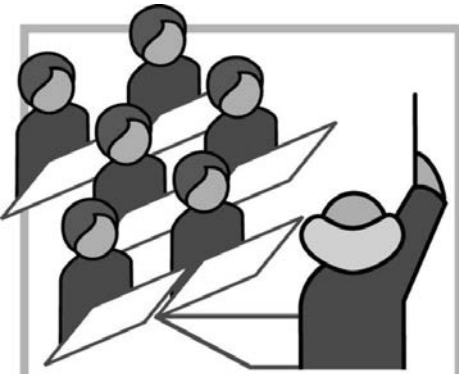


Gedenken an die Ermordung der Pfarrfamilie Wagner, Friedhof Groß Schönebeck

Am Mittwoch, **29.04. um 17.00 Uhr** sind alle Interessierten eingeladen, der Ermordung der Pfarrfamilie Wagner zu gedenken und an das Ende des Krieges vor 75 Jahren. Wir treffen uns auf dem Friedhof am Grab der Familie, gehen dann zum Gedenkstein am

Pfarrhaus. Wer mag, ist anschließend zu einem kurzen Beisammensein im Ev. Gemeindehaus eingeladen. Zu dieser Veranstaltung laden Kirchengemeinde, Bürgerverein und Ortsbeirat gemeinsam ein.

Konzert in Groß Schönebeck



Am **10.05. um 17.00 Uhr** gibt es ein Orgelkonzert mit Fahrradkantor Martin Schulze in der Kirche Groß Schönebeck, dazu Texte zum Muttertag mit Pfarrerin Sabine Müller.

Konzert in Zerpenschleuse

Unser erstes Konzert für Zerpenschleuse im Jahr 2020 hat Tradition. Musikschüler der Musikschule Bernau malen ein buntes musikalisches Bild zum Muttertag am **10.05. um 15.00 Uhr in der Ziegelfachwerkkirche**. Schüler und Schülerinnen zwischen 6 und 16 Jahren zeigen ihr Können. Jedes Mal spürt man die Spannung und Freude der jungen Künstler. Mit dem Projekt des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg „Musikschulen öffnen Kirchen“ sind

Im Gewitter der Rosen

Die Kantorei Wandlitz unter der Leitung von Katharina Tarján singt am 07.06., 16 Uhr in der Kirche in Zerpenschleuse geistliche und weltliche Liebeslieder aus 5 Jahrhunderten. Gibt es ein Thema, das die Menschen mehr bewegt als die Liebe, welcher Art sie auch immer sein mag? Die Liebe sorgt für die größten Gefühle - das höchste Glück, die Berührung des Himmels und den Glauben an Wunder, aber eben auch, genauso heftig, für das ganze Gegenteil - das Chaos im Herzen, die Seelennot und das zu Tode betrübt Sein. Seit Jahrhunderten haben Komponisten versucht, diese extremen Gefühle, vom Suchen nach dem einen geliebten Menschen, dem ersten zarten Verliebtsein, der verzehrenden

wir das 6. Mal dabei. Immer aufs Neue mit Erstaunen zu sehen, wie Kinder sich begeistern und freuen können. Öffentliche Auftritte sind für Musikschüler eher selten. Nach vielem Üben und Lernen zeigen sie in verschiedenen Altersstufen, was sie sich angeeignet haben. Freuen wir uns auf eine interessante Vorstellung.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für den Erhalt unserer Kirche und eine kleine Anerkennung der Musikschüler wird gebeten.

Wolfgang Hundt

Sehnsucht oder den, der Liebe im Weg stehenden, Hindernissen, gar dem Verlust, in Töne zu setzen. Und das mit Hilfe von poetischen Texten bekannter und weniger bekannter Dichter. Was für ein Glück, denn diese Lieder von Rosen und Dornen, von der Liebe mit all ihren Facetten - der zu Jesus Christus, von der Nächstenliebe und der Güte bis zur erotischen Liebe, berühren noch immer die Herzen - die der Interpreten und die der Zuhörer. Durch Spannung entsteht Reibung und so wurde für das Konzert der Kantorei Wandlitz ein interessantes, spannungsreiches Programm zusammengestellt. Neben geistliche Kompositionen der Renaissance von Clemens non Papa und Thomas Tallis, reihen sich Stücke von J.S. Bach,

J. Brahms, Mendelssohn-Bartholdy und zeitgenössische Chorwerke junger Meister. Von verrückten Gefühlen, besonderen Ansichten und den großen Fragen der Liebe erzählen auch solch grandiose Songs wie „Männer“ von H. Grönemeyer, „A Kiss From A Rose“ von Seal oder Randy Newmans „Short people“, die in modernen

Bearbeitungen für Chor ebenfalls im Konzert erklingen werden.

Seien Sie herzlich eingeladen zu einem abwechslungsreichen, sommerlichen Chorkonzert in der Dorfkirche in Zerpenschleuse. Kommen Sie nicht allein wenns geht, bringen Sie gern Ihre liebsten Menschen mit.



Kantorei Wandlitz

Ein besonderes Haus in der Dorfmitte – das Evangelische Gemeindehaus Groß Schönebeck

Wie Sie sicher schon gesehen haben, bauen wir am Gemeindehaus weiter. Die Sicherungsarbeiten an Giebel und Hinterseite sind in vollem Gange und auch im Innern tut sich was. Es ist ein altes Haus, an dem jahrelang nur das Nötigste gemacht wurde. Wissen Sie etwas über die Geschichte des Hauses? Haben Sie eigenen Erinnerungen? Dann schreiben Sie uns! Wir würden gerne zusammentragen, was Sie mit dem Haus verbinden. Zur Geschichte des Hauses hat uns dankenswerterweise Helmut Suter etwas aufgeschrieben.

Historischer Rückblick: Von der Schule zum Gemeindehaus

Die Errichtung eines Schulgebäudes fällt in die Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, ein genaues Datum konnte bisher nicht ermittelt werden. 1718 heiratete Jacob Löwenstein in Groß Schönebeck. Er ist der erste nachweisbare Lehrer, der ebenfalls das Küster- und Organistenamt ausübte. Möglicherweise ist in dieser Zeit das erste Schulgebäude im Ort errichtet worden. Es befand sich hinter dem heutigen evangelischen Gemeindehaus, an der Schloßstraße und war im Fachwerkstil errichtet worden. 1795 war das Haus baufällig und für die anwachsende Schülerzahl nicht mehr ausreichend. Wie noch heute, so begann auch damals eine

endlos lange Debatte, wer welche Kosten tragen könnte. So blieb der vorgesehene Erweiterungsbau für das Jahr 1798 liegen und die 230 schulfähigen Kinder mussten weiterhin in das alte Gebäude, mit nur zwei Klassenräumen, gehen. 1810 werden die Verhältnisse unerträglich und ein Neubau wurde beschlossen. Nach alten Angaben soll das alte Schulgebäude 1812 abgebrannt sein. Im Herbst 1812 berichtete der Zimmermeister Zimmermann, dass der Schulhausbau – am heutigen Standort – im Gange ist. Das neue Schulgebäude wurde an der Westseite, also gegenüber dem Kirchturmeingang, ebenfalls im Fachwerkstil errichtet. Dass dieser Platz einmal ein Friedhof war, spielte nur eine untergeordnete Rolle. Über die Qualität der Lehrkräfte erfahren wir aus der gleichen Zeit: »Lehrer Grassow ... seine Gaben sind gering, seine Kenntnisse allenfalls für Liebenthal ausreichend ... er kann weder unterrichten, noch Disziplin halten. Sein Benehmen und seine Sprache sind unnatürlich gekünstelt. Literatur und Lektüre sind ihm unbekannte Dinge. Von 57 schulpflichtigen Kindern kommen überhaupt nur 30 – 40 in der Winterzeit zur Schule. Von den Schülern können daher nur 2 – 3 [richtig] und etwa 14 unvollkommen

und unbedeutend lesen. Schreiben verstehen nur drei und rechnen ... keins.« Schon 1824 werden schwere Schäden am Gebäude gemeldet. Am 16. Februar 1824 heißt es in einem Brief aus dem Amt Liebenwalde: »Es ist schwer diese Gemeinde im Wege der Güte dahin zu bewegen, dass sie sich schon wieder zu diesen Schulhauskosten verwenden soll ... kein Zweifel, dass bei Anlage und Ausführung dieses Baues große Fehler

begangen sind.«1844 wurden 302 schulpflichtige Kinder gezählt, welche in drei Klassen durch die Lehrer Gaul und Gladkorn unterrichtet werden. Drei Jahre später wurden 345 Schüler gezählt. 1858 reichte der Platz für die hohe Schülerzahl und den nun angestellten vierten Lehrer erneut nicht aus. Die Gemeinde gab jetzt für einen Anbau ihre Zustimmung.

Helmut Suter
Forstsetzung folgt

Wir sind für Sie da!

Wir bedauern sehr, alle unsere Veranstaltungen bis auf Weiteres wegen der Corona-Krise absagen zu müssen. Trotzdem sind wir weiter für Sie da!

Sprechzeit Pfarrerin Sabine Müller
Dienstag 09.00 – 12.00 Uhr und nach
Absprache
Schloßstr. 9, 16244 Groß Schönebeck
Tel.: 033393 341
oder s.mueller@kirche-barnim.de

**Scheuen Sie nicht, mich anzurufen, ich bin gerne für Sie da!
Kirchenälteste, die Einkaufshilfe und weitere Unterstützung anbieten:**

Böhmerheide:
Astrid Schade 033393 693091
Eichhorst:
Siegfried Sonntag 03335 7129

Groß Schönebeck:
Petra Torge 033393 65120;
Jürgen Meier 033393 65108
Klandorf:
Angelika Gielsdorf 016093101454,
Angelika Pankratz 033393 66270
Zerpenschleuse:
Klaus Reimann 01634651778,
Wolfgang Hundt 033395 303

Gottesdienste:

Fernsehgottesdienst:
ZDF; Sonntag 9.30 Uhr
Radio-Gottesdienst:
rbb kultur; Sonntag 10 Uhr
Gebete und Andachten: www.ekbo.de

Bleiben Sie gesund!
Gott behüte Sie!
Pfarrerin Sabine Müller
und die Gemeindeglieder
Groß Schönebeck und Zerpenschleuse

Nistkästen im Kirchenwald

Im vorigen Jahr führte die Kirchengemeinde und die Naturwacht mit freiwilligen Naturschützern den Projekttag "

Christentum und Islam, Religionen für die Vielfalt des Lebens" mit den 4.-6. Klassen der Grundschule Groß Schönebeck durch. Dabei realisierten die Schüler Aktionen für die Biologische Vielfalt, wie die Anlage eines

Wildblumenbeetes, der Bau von Nistkästen und die Errichtung einer Info-Tafel für die Fledermäuse und Mauersegler am und im Kirchturm. Weitere Aktionen sollten folgen. Begonnen wurde dabei Ende Februar



mit den Junior-Rangern Juri, Friedrich, Timo, Nina, Lea und einem weiteren Mädchen aus der ersten Klasse, 20 Nistkästen im Kirchenwald anzubringen. Die Kinder konnten die Kästen laut Karte verteilen und bei der Anbringung helfen. Der Kirchenförster Herr Hesse war sehr erfreut über die Aktion. Wie auf dem Foto zusehen, wurden sogenannte

Neschwitzkästen - geeignet für Vögel und Fledermäuse- und Meisenkästen angebracht. Als nächste Aktion ist die Errichtung eines Insektenhotels in der Nähe der Kirche geplant.

Uwe Schneider

Vorschau

Goldene Konfirmationen in Groß Schönebeck und Zerpenschleuse

Auch wenn es noch lange hin ist: 2020 feiern wir in unserem Pfarrsprengel wieder Goldene Konfirmationen.

Am Sonntag, **04.10. um 14.00 Uhr in der Kirche Zerpenschleuse**, anschließend gibt es ein Kaffeetrinken. Und am Sonntag, **18.10. um 14.00 Uhr in der Kirche Groß Schönebeck**, ebenfalls mit anschließendem

Kaffeetrinken. Wenn Sie 1969 oder 1970 konfirmiert wurden, dann melden Sie sich bitte in Groß Schönebeck, dienstags im Gemeindehaus oder in Zerpenschleuse bei Wolfgang Hundt. Oder vielleicht sind es schon 60 oder 65 Jahre her, dass Sie konfirmiert wurden? Auch dann bitte anmelden.

Gottesdienstplan

Nachrichten der Landeskirche, Stand 16.3.2020

Religiöse Veranstaltungen werden aufgrund der Corona-Pandemie verboten. Das geht aus den Leitlinien hervor, die die Bundesregierung und die Regierungschefs der Bundesländer am Montag für ein einheitliches Vorgehen vereinbart haben. Darin

heißt es unter anderem, dass "Zusammenkünfte in Kirchen, Moscheen, Synagogen und die Zusammenkünfte anderer Glaubensgemeinschaften" zu verbieten sind. Die **Pröpstin der EKBO, Christina-Maria Bammel**, kommentiert: **„Wir sind für Seelsorge, Gebet und Gespräch da. Auf allen möglichen Kanälen und Wegen. Wir bleiben erreichbar.“**

Datum	Groß Schönebeck	Eichhorst
09.04.20		18.00 Uhr / A / Pfn. Müller
10.04.20	10.00 Uhr / Pfn. Müller	
12.04.20	14.00 Uhr Familiengottesdienst (Ostereiersuchen)/ Pfn. Müller	
13.04.20		
26.04.20	09.15 Uhr / Pfn. Müller	
29.04.20	17.00 Uhr Wagnergedenken/ Pfn. Müller, Bürgerverein, Ortsbeirat	
09.05.20		18.00 Uhr / Pfn. Müller
10.05.20	17.00 Uhr Orgelmusik mit Kantor Schulze und Andacht / Pfn. Müller	
21.05.20	Einladung nach Zerpenschleuse	
31.05.20	14.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst / Pfn. Müller	
01.06.20		11.00 Uhr Regionaler Gottesdienst am Askanierturm / Pfn. Müller
13.06.20	Tag der offenen Höfe	

April - Juni 2020

(alles unter Vorbehalt)



Noch wissen wir nicht, ob die Gottesdienste zu Ostern stattfinden werden, wahrscheinlich müssen sie ausfallen.

Bitte rufen Sie an / schauen Sie in die Schaukästen oder auf unsere Website, um sich zu informieren, wann die nächsten Gottesdienste wieder erlaubt sein werden.

Datum	Zerpenschleuse	Klandorf
09.04.20	18.00 Uhr, Kom. Haus, Tischabendmahl	
10.04.20		
12.04.20	10.30 Uhr, Kirche Ostergottesdienst / Pfn. Müller	
13.04.20		11.00 Uhr GD mit Taufe
26.04.20	10.30 Uhr, Kom. Haus / Pfn. Müller	
29.04.20		
09.05.20		
10.05.20	15.00 Uhr Musikschulkonzert	
21.05.20	11.00 Uhr Himmelfahrtgottesdienst im Garten, Kom. Haus	
31.05.20	Einladung nach Groß Schönebeck	
01.06.20	Einladung nach Eichhorst	
13.06.20		

Regelmäßige Termine

(April - Juni 2020)

Groß Schönebeck, Gemeindehaus:

Sprechzeit: Büro im Pfarrhaus dienstags 09.00 – 11.00 Uhr

Immanuel-Kirchenchor: montags 19.30 Uhr

GKR Groß Schönebeck: monatlich donnerstags jeweils 19.00 Uhr nach
Absprache

Fröhliche Kaffee-Runde: freitags 08.05. und 05.06. um 14.00 Uhr

Konfirmandenunterricht:

mittwochs immer 14-tägig, 16.30 Uhr – 18.00 Uhr

23.04./ Achtung: 29.04./ 13.05./ 27.05./ 10.06. mit Christian Weissflog

Solidario (Eine-Welt-Laden): freitags 15.00 - 18.00 Uhr im
Gemeindehaus

Cantienica®, immer dienstags in der ungeraden Kalenderwoche ab 17.30
Uhr (in den Ferien kein Cantienica)

Zerpenschleuse, Kommunitätshaus:

GKR Zerpenschleuse: monatlich mittwochs nach Absprache jeweils 19.00
Uhr

Seniorenachmittag: letzter Mittwoch im Monat: 29.04., 27.05., 24.06.
jeweils 14.30 Uhr

2020



"Gott hat uns nicht gegeben den
Geist der Furcht, sondern der
Kraft und der Liebe und der
Besonnenheit"

2. Tim. 1.7

Die Gemeinde gratuliert zum Geburtstag!

Eichhorst		
Klandorf		
Böhmerheide		
Wegen Datenschutz wurden die Inhalte entfernt.		
Schluft		
Groß Schönebeck		

Grüße aus dem Solidarioladen

Wir hoffen, liebe Kunden, liebe Leser, Sie haben den Winter mit all seinen Schreckensmeldungen und vor allem Grippe frei überstanden. Sollte es immer noch im Hals kratzen wünschen wir gute Besserung und schauen hoffnungsvoll auf den Frühling, der uns mit seinen milden Farben und seiner wärmenden Sonne bald verwöhnen wird. Der Regen und das Grau dieser letzten Monate war für viele Menschen sehr bedrückend. Man sehnt sich nach Aufbruch, nach Neuem und dem bunten Treiben des Sommers. Auch in unseren Solidario kommt Bewegung. In einem unserer letzten Beiträge haben wir versprochen, unser Weltladensortiment für Sie liebe Kunden, immer wieder neu zu beleben, ohne Bewährtes dabei außer Acht zu lassen. Und so haben wir in unserem Bestand eine kleine Kollektion an Damengarderobe aufgenommen. Hierbei handelt es sich um „Fairytale-Modelle“ einer österreichischen Gestalterin. Sie arbeitet auf der Basis von Fair Trade, (fairem Handel), zusammen mit kleinen Schneidereien in Nepal. Prinzip dabei ist, unbedingt auf gerechte Entlohnung, keine Benachteiligung von Frauen und vor allem keine Kinderarbeit (!), zu achten. Den Menschen im Land eine Existenzmöglichkeit zu schaffen und ihr Überleben zu sichern. Die Modelle sind zum großen Teil Unikate, und unter Verwendung schadstoffarmer



Materialien, vor allem BIO- Baumwolle sowie Merinowolle, handgefertigt. Es ist eine lässige, schlichte, zeitlose und doch mit überraschenden Details gestaltete Mode für Jung und Alt. Dezent Retro Muster, exotische Farben und Filzkombinationen, setzen besondere Akzente. Die Schnittkonstruktionen bestechen durch ihre Form von körpernah bis körperumspielt und sind somit jeder Figur an zu passen. Die Preise sind angemessen und nicht überzogen. Wir starten zunächst nur mit einem kleinen Sortiment um herausfinden zu können, ob es wirklich den Geschmack unserer Kunden trifft. Wir selbst sind begeistert und hoffen, Sie alle neugierig gemacht zu haben und mit Ihnen gemeinsam dieses Projekt unterstützen zu können. Auch wenn unser Solidario im Augenblick durch die notwendigen Baumassnahmen am Gemeindehaus nicht sehr einladend wirkt, besuchen Sie uns trotzdem bitte. Außerdem bieten wir Ihnen, wie jedes Jahr, auch diverse Köstlichkeiten an, die das Osternest bereichern. So wünschen wir Ihnen allen ein frohes, gesegnetes Osterfest und viele schöne Erlebnisse auf dem Weg in den Sommer.

Lotti Adler für das Team des Solidario



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

Die Jünger Jesu trauen ihren Augen kaum, als ein Mann hereinkommt, der eigentlich gestorben ist. Jesus! Er ist vor ihren Augen gekreuzigt worden. Aber er ist auferstanden. Jesus setzt sich zu ihnen an den

Tisch, er bricht das Brot und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich“, sagt er. „Und merkt euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ Jesus führt seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah. **Mehr zu Christi Himmelfahrt: Lukas 24,36-53**



Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?“ Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“



Rätsel: Tom hat zum Muttertag einen Blumenstrauß gepflückt. Welche Blüte hat er übersehen?



Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauf Lösung: Die Blume mit den sieben runden Blütenblättern



Zurück aus der Elternzeit

Hallo, ich bin wieder da. Nach einem halben Jahr Elternzeit werde ich meinen Dienst, vor Ort, fortsetzen und freue mich auf viele schöne Begegnungen mit euch. Für die, die mich noch nicht so gut kennen: Ich bin verheiratet, Vater zweier Töchter und habe Gemeindepädagogik im Missionshaus Malche, in Bad Freienwalde, studiert.

Meine bisherigen Arbeitsstellen waren in Eberswalde, Berlin und vor der Elternzeit in dieser Region, im Kirchensprengel Klosterfelde mit dem Kirchensprengel Groß Schönebeck. Ab März geht es nun weiter. Neben Familiengottesdiensten, könnt ihr mich dieses Jahr in der Arbeit mit Kindern, z.B. in Projekten, Regionalen Veranstaltungen oder auch zum Teil

mit den Konfis sehen und erleben. Herzlich grüßt sie und euch, Christian Weißflog Gemeindepädagoge



Gemeindepädagoge
Pfarramt Klosterfelde
Klosterfelder Hauptstraße 42
16348 Wandlitz OT Klosterfelde
Telefon: 033 396 444
Mobil: 01747636814

Konfirmation und neuer Konfirmandenjahrgang 2020

Am Pfingstsonntag, 31.05. um 14.00 Uhr werden in der Kirche Groß Schönebeck konfirmiert bzw. getauft: Klara Keuchel (Klandorf), Wilhelm und Emma-Luise Kämpfe (Rosenbeck), Willi Berg (Zerpenschleuse), Laura Preikschat (Eichhorst). Die Gemeinde ist herzlich zum Gottesdienst eingeladen, um die Jugendlichen zu begrüßen und mit ihnen zu feiern!

Der Konfirmandenunterricht geht danach weiter bis zu den Ferien. Der

Gemeindepädagoge Christian Weißflog wird die Gruppe begleiten.

Nach den Sommerferien sind alle, die in die 7.Klasse gekommen sind, herzlich zum Konfirmandenunterricht eingeladen, um die bestehende Gruppe zu verstärken.

Erster Termin für alle Alten und Neuen ist Mittwoch, der 19.08., 16.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Groß Schönebeck. Rückfragen an Christian Weißflog oder Pfarrerin Sabine Müller



DIE OSTER- GESCHICHTE

Grafik: Pfeifer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8

Aus der Kommunität LechLecha in Zerpenschleuse

Bibelgespräch

Wir lesen gemeinsam den Bibeltext und suchen nach Alltagsbezügen und unseren Erfahrungen.

**donnerstags, 19.30 -21.00 Uhr
23.04.**

Kontakt: Geertje Bolle

LESEFRAUEN

Einmal monatlich laden wir zum Lesefrauenabend in die Kommunität ein. An jedem Abend stellt eine der Frauen den anderen ein Buch vor, das sie selber gerne gelesen hat, und wir sprechen gemeinsam darüber.

**donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr
07.05. und 25.06.**

Kontakt: Regine Lünstroth

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Donnerstag, 09.04., 18.00 Uhr

Andacht mit gemeinsamen
Abendessen

Ora et labora - Tag

Ein gemeinsamer Tag mit Arbeit im Garten oder Haus, gemeinsamem Essen und Andacht
**Samstag, 16.05.; Beginn: 9.30 Uhr
bis 19.00 Uhr**

bitte vorher anmelden

Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst an der Weidenkapelle

Donnerstag, 21.05., 11.00 Uhr


mit anschließendem Picknick im
Kommunitätsgarten
(wer mag, kann gerne etwas
mitbringen)

Café am Kanal mit Hausmusik

**Pfingstmontag, 01.06.,
15.00-17.00 Uhr**

Wer ein Instrument spielt, mag es mitbringen! In Vorspiel und Improvisation miteinander klingen die Töne am LANGEN TRÖDEL mit viel Spaß. Dabei wird geschnackt und Kuchen verspeist. Wer mag, kann auch gerne einen Kuchen mitbringen. Herzlich willkommen!

Friedensplatz 5; 16348 Wandlitz,
OT Zerpenschleuse,
www.lechlecha.de;
mail: R.Luenstroth@kirche-barnim.de
mobil Geertje Bolle: 0162/2027002

 Mit diesem Symbol gekennzeichnete Veranstaltungen werden in Gebärdensprache übersetzt. Gehörlose sind herzlich willkommen!

Veranstaltung der Evangelischen Frauenarbeit des Kirchenkreises Barnim



Exkursion in die KZ- Gedenkstätte Ravensbrück

Herzliche Einladung zur Exkursion in die Gedenkstätte des ehemaligen Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück/ Fürstenberg (Havel) am Samstag, 06.06. Die Anreise ist individuell, wenn möglich, bilden Sie Fahrgemeinschaften. Wir treffen uns um 10.00 Uhr vor dem Info-Gebäude der Gedenkstätte. Gemeinsamer Abschluss wird gegen 16.00 Uhr sein.

Kosten 10 Euro.

Darin enthalten

sind Essen und

Führung über das

Gedenkstättenengelände. Wir besuchen

die überarbeitete und neu eröffnete

Ausstellung über die Täterinnen. Diese

Veranstaltung richtet sich an Frauen

und Männer.

Rückfragen: Sabine Müller,

frauen@kirche-barnim.de

Fürbitte - Nähe, Trost und Hoffnung in Zeiten von Corona

Wo die einen neu geboren ins Leben gerufen werden, rufst du andere von uns bereits ins ewige Leben zu dir. Wir bitten dich, segne Ausgang und Eingang gleichermaßen! Sei denen nahe, die in Quarantäne einsam und isoliert sind, schenke Trost und Hoffnung denen, die verzweifelt sind und ermögliche den an Corona erkrankten rasche Genesung! Mache deinen Geist stark bei Verantwortlichen in Politik und Kirche

für ein besonnenes Vorgehen und kluges Handeln. Und deine Kraft mache groß in allen Helfenden in Krankenhäusern, in Notdiensten, Kirchen und der Seelsorge. Wir vertrauen auf dich und deine nie endende Liebe und bitten:

Gott, erbarme dich!

(Quelle: ekbo.de)

Werbung

Uta Altermann



Med. Fußpflege
&
Kosmetiksalon

Liebenwalder Str. 1-3,
16244 Schorfheide
Tel.: 033393/223
E-Mail: info@pension-altermann.de



Fachgeschäft für Fairen Handel
im Gemeindehaus

Freitags von 15.00 – 18.00 Uhr

Hegner Baustoffe

*Baustoffe
Bauzubehör
Malerbedarf
Werkzeuge*



Berliner Str. 1-2, 16244 Schorfheide
Tel./Fax: 033393/ 65802
E-Mail: hegner.baustoffe@gmx.de

Mai-Sept.:
Mo-So von 10-17 Uhr
(letzter Einlass 16 Uhr)
Okt.-April:
Mo-So von 10-16 Uhr



Jagdschloss Groß Schönebeck

mit den ständigen Ausstellungen
„Jagd und Macht“ und
„Max Schmeling“

Schloßstr. 6, 16244 Schorfheide
Tel.: 033393 / 65272
www.jagdschloss-schorfheide.de

Hier könnte Ihre
Werbung stehen!

LEBENS-LUST UND SEELENGLÜCK

Lebensberatung
für Einzelne, Paare und Familien

Katrin Thomas
Döllner Str. 19, 16244 Groß Schönebeck
Tel. 0176 96540370
katrinthomas@kato-licht.de
www.wildkraeuter-berlin.de
Familientherapeutin, Psychologin,
Naturheilkundeberaterin

Kontakte

Ev. Pfarramt Groß Schönebeck
Pfn. Sabine Müller
Schloßstraße 9
16244 Schorfheide
OT Groß Schönebeck
Tel.:033393/341

E-Mail Pfarramt
grossschoenebeck@kirche-barnim.de
Pfarrerin Sabine Müller
S.Mueller@kirche-barnim.de

Kirchenbüro: A. Pankratz, B. Trelert, dienstags 09.00-11.00 Uhr
Chorleitung Ron Schmuck Tel.: 033393/667366

Internet: Unsere Angebote und Veranstaltungen finden Sie unter:

Landeskirche:	www.ekbo.de
Kirchenkreis Barnim:	www.kirche-barnim.de
Groß Schönebeck, Eichhorst,	www.kirche-barnim.de/regionen/gross-schoenebeck.html
Klandorf, Zerpenschleuse:	www.kirche-gross-schoenebeck.info
Basdorf, Wandlitz, Zühlsdorf:	www.kirche-wandlitz.info
Ruhlsdorf, Sophienstädt, Marienwerder:	www.kirche-ruhlsdorf.de
Klosterfelde, Stolzenhagen, Prenden:	www.klosterfelde.eu

Bürgerverein Groß Schönebeck:
<https://www.grossschoenebeck.de/buergerverein.html>
Telefonseelsorge - 24 Stunden kostenlos: Tel. 0800 – 1110111
Internet: www.telefonseelsorge.de

Bankverbindung
Evangelischer Kirchenkreisverband Eberswalde (RKVA)
Evangelische Bank (EB)
IBAN: DE48 5206 0410 0003 9017 42 BIC: GENODEF1EK1
Bei Zahlungen bitte die betreffende Kirchengemeinde namentlich angeben!

Impressum

Der **Kirchenbote** für die Ortsteile Groß Schönebeck, Böhmerheide, Eichhorst, Klandorf, Schlufft und Zerpenschleuse erscheint 4mal jährlich im Auftrag des zuständigen Gemeindegemeinderates. Er wird **gratis** verteilt.

Kirchenbote-Redaktion

Ev. Pfarramt Groß Schönebeck, Schloßstr. 9,
Redaktionsgruppe: A. Gielsdorf, Pfn. S. Müller, B. Trelert, H. Busse, N. Barthen, A. Pankratz; Redaktion und Layout A. Gielsdorf, Vi.S.d.P. Pfn.S. Müller;
Redaktionsschluss am **01.06.2020**